

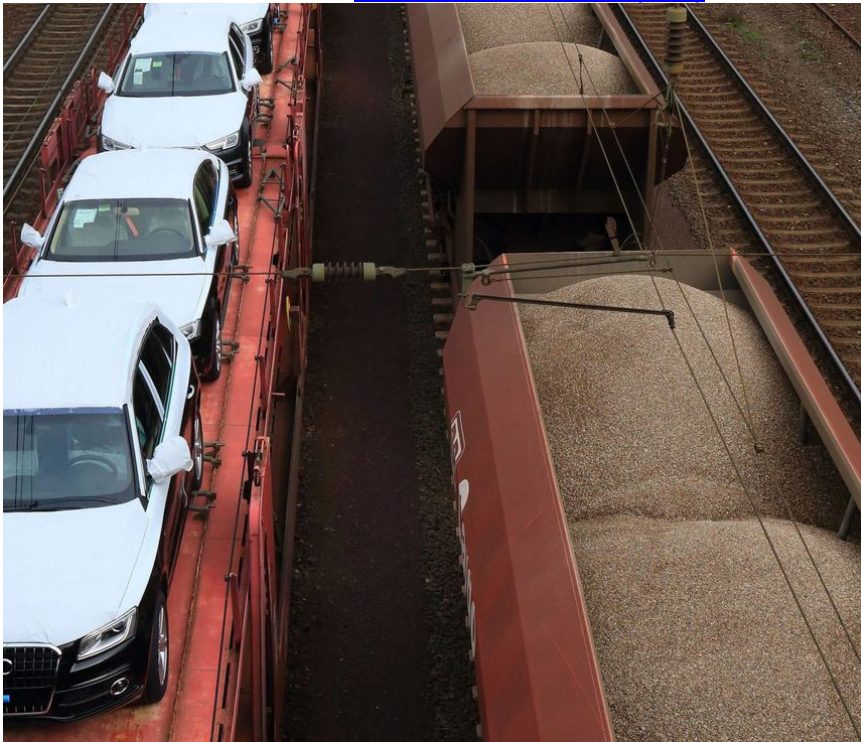
Quelle: morgenweb.de vom 19.10.19

Wirtschaft

Bahnverkehr Planungsausschuss fordert Prüfung von Tunneln zwischen Frankfurt und Schwetzingen / Gutachten bestätigt Machbarkeit

Region gelingt Schulterschluss

19. Oktober 2019 Autor: [Timo Schmidhuber \(imo\)](#)



Der Lärm von Güterzügen bereitet vielen Streckenwohnern schlaflose Nächte. © dpa

Mannheim.

Christoph Trinemeier vom Verband Region Rhein-Neckar stellte am Freitag noch einmal klar, worum es beim Positionspapier zu den Bahntrassen in der Region geht – und worum nicht. Man wolle keine konkreten Streckenverläufe vorgeben, „wir planen das nicht, das ist Aufgabe der Bahn“. Man wolle aber sehr wohl Forderungen formulieren, was Bahn und Bund bei ihren Planungen zu beachten haben. Unter anderem sollen sie einen Güterzugtunnel unterhalb des Mannheimer Stadtgebiets sowie einen weiteren Tunnel im Bereich Schwetzingen prüfen. Dass die Forderungen technisch machbar sind, das hat dem Verband „eine externe gutachterliche Begleitung“ bestätigt, wie Trinemeier betonte.

Der Planungsausschuss des Verbands, in dem Bürgermeister sowie Gemeinderats- und Kreistagsmitglieder sitzen, beschloss das dreiseitige Positionspapier im Mannheimer Stadthaus nahezu einstimmig. Lediglich AfD-Vertreter Andreas Manky votierte dagegen – er halte eine Tunnellösung für Mannheim in „finanzieller und technischer Hinsicht“ nicht für machbar, so seine Begründung.

Das Positionspapier formuliert Forderungen für folgende drei Teilbereiche:

ICE-Neubaustrecke zwischen Frankfurt und Mannheim-Waldhof

Hier unterstützt das Papier die Pläne der Bahn, wonach auf der Strecke nachts auch Güterzüge fahren. Noch in diesem Jahr soll die favorisierte Trasse feststehen. Das Papier fordert, dass Waldbestände durch den Bau

von Tunneln erhalten werden und dass eine Trassenführung entlang von Wohnsiedlungen ebenfalls nur unterirdisch möglich ist. Die von der Region bislang favorisierte Trasse zwischen Lorsch und Mannheim verläuft entlang der A 67 und der A 6. Nun erwägt die Bahn laut Trinemeier allerdings, die Strecke zwischen Lorsch und Mannheim in Tunneln oder Trögen zu führen. Damit wären für die Region auch andere Trassen denkbar, die möglicherweise „raumschonender“ sind als die entlang der Autobahn.

Schientrassen im Bereich Mannheim (sogenannter Bahnknoten)

In einer Studie erörtert das Bundesverkehrsministerium derzeit, wie der Bahnverkehr in Zukunft durch Mannheim rollen kann. Das Positionspapier fordert hier die Prüfung eines Güterzugtunnels unterhalb des Stadtgebiets mit Anbindung an den Rangierbahnhof. „Wir wollen einen Güterzugtunnel, der nicht ausgelegt ist auf Hochgeschwindigkeitszüge“, so der Vorsitzende des Planungsausschusses, Mannheims Erster Bürgermeister Christian Specht (CDU). Damit will man verhindern, dass die Bahn Personenzüge an Mannheim vorbeiführt. Auf den Einwand von AfD-Vertreter Mansky verwies Specht auf das vom Verband eingeholte Gutachten. Es habe gezeigt, dass ein Tunnel „machbar ist und kein Luftschloss“. Weil die Bahn schon bei der ICE-Neubaustrecke teilweise in Tunnellage plane, komme die Trasse auf einem niedrigen Höhenniveau an, und es seien keine langen Rampen mehr nötig, um die Güterzüge im Stadtgebiet nach unten zu führen.

Bereich südlich von Mannheim

Um zusätzliche Kapazität zu schaffen, fordert das Papier einen „zweigleisigen Schientunnel“ im Bereich Schwetzingen. Im Stadtgebiet Hockenheim werden zum Lärmschutz sogenannte Einhausungen der Gleisanlagen vorgeschlagen.

Bahntrassen durch die Region

